

"Mach's mit " - Gib AIDS keine Chance" (Leserbrief zum Artikel im "BA" v. 01.12.05)

"Hallo - mach's mit Gummi". Wer mit solch flotten Sprüchen speziell junge Menschen auf die Verhütung von AIDS durch die Verwendung von Kondomen beim Geschlechtsverkehr anspricht, setzt offenkundig eine entsprechende Sexualpraxis mit möglichst wechselnden PartnerInnen als selbstverständlich voraus.

Doch ist es wirklich so, daß junge Menschen mit ihrem erwachenden Geschlechtstrieb in Zeiten der Pubertät (und danach) auch schon bereit sein wollen zum Geschlechtsverkehr? Oder ist es nicht erst im Zuge der propagierten Ideologie von der Emanzipation des Individuums durch freien und schrankenlosen Sexualverkehr zum Ausbruch jener Erscheinungen im menschlichen Zusammenleben gekommen, die es jetzt als Seuche unter der Abkürzung AIDS im Sinne von Verhütung zu bekämpfen gilt?

Da ist die Rede davon, junge Menschen zu sensibilisieren für die Risiken des ungeschützten Geschlechtsverkehrs. Das eigentlichen Risiko - die "Verhütung von Leben als solchem" wird elegant und/oder vorsätzlich ausgelassen. Und hier erhebt sich eben jener Einwand, der gerne als 'erhobener Zeigefinger' diskreditiert wird:

Jeder Gummi - und sei er noch so peppig zugeschnitten - verhütet nicht nur potentielle Infektionen, sondern weitaus existentieller das 'Leben pur'!

Denn Sexualität dient eben ganz natürlicher Weise der Fortpflanzung und nicht der fast schon neurotisch-zwanghaften, weil als modern propagierten Triebbefriedigung mit wechselnden PartnerInnen im Sinne von sexueller Selbstbestimmung.

Was ist das für eine Freiheit, die sich in orgasmischen Eruptionen ins Leere bzw. in einen Gummischutz ergießt? Wo der intimste körperliche Kontakt künstlich unterbrochen ist?

Der männliche Samen sucht auch im 21. Jahrhundert und in der soundsovielten Aufklärungsepoche der Menschheitsgeschichte nach wie vor die weibliche Eizelle. Und die Verschmelzung von beiden bewirkt das Entstehen eines neuen, unverwechselbaren Menschen.

Ein solches Stück Gummi aber trennt uns in seiner Eigenschaft als Verhütungsmittel von unserer natürlichen und göttlichen Berufung zum fortpflanzungsfähigen Menschsein.

Ja, mehr noch: Wir schwächen die stärkste - weil Leben zeugende - Kreativkraft, die wir besitzen. Und wir lassen uns womöglich von der Maßlosigkeit und Orientierungslosigkeit einiger moderner Sex-Apostel infizieren.

AIDS ist zur Zeit wohl der Gipfel einer sich globalisierenden Seuche. Doch dahinter verbergen sich Ursachen, die aus dem wirren Gestrüpp von sexueller Rücksichtslosigkeit und Ausbeutung, von Prostitution und Drogenmilieu und einem Dickicht an widernatürlichen Sexualpraktiken - nicht nur in homosexuellen Kreisen - hervorgehen.

Vorbeugung kann und darf deshalb nicht erst beim 'geschützten Ausprobieren' beginnen.

Sexuelle Kompetenz ist gefragt. Und deren wichtigste Säulen sind die Enthaltbarkeit (Keuschheit) und die gegenseitige Partnertreue. Ein passender Slogan dazu? Wie wär's denn mit: "Behüten ist besser als verhüten!"

Wolfgang Seitz
Nibelungenstrasse 30
64625 Bensheim